

Keller, Gottfried: Ich bet in aller Frühe (1854)

1 Ich bet in aller Frühe
2 Und jeden Abend wieder,
3 Damit ich fromm erglühe,
4 Hafisens süße Lieder.

5 Ich murmle sie beständig
6 Im Pharisäermunde;
7 Denn sie sind nicht lebendig
8 Auf meiner Seelen Grunde.

9 Wie einst ich meinem Gotte
10 Tugend und Treu versprochen
11 Und täglich ihm zum Spotte
12 Dennoch das Wort gebrochen,

13 So brech ich jetzo wieder
14 Das angelobte Streben,
15 Von Lieb und Wein die Lieder
16 Auch orthodox zu leben,

17 Indes ich kalt und nüchtern
18 Und grämlich mich verbittre,
19 Indes ich blöd und schüchtern
20 In meinem Herzen zittre.

21 Indes ich mit Bülbülen
22 Und mit Narzissen prahle,
23 Sorg einzig ich im stillen,
24 Wie sich die Zeche zahle.

25 Verfluchtes Buch, das dreimal
26 Ich schon veräußert habe!
27 Stets kehrt zurück das Scheusal

28 Wie eines Teufels Gabe!

29 Und wieder mit Geflüster

30 Bet ich in dem Breviere

31 Und hock, wie ein Magister

32 Bei seinem sauren Biere!

33 So ist zu jeden Zeiten

34 Die Heuchelei vom Bösen –

35 Mög uns nach allen Seiten

36 Der Herr davon erlösen!

(Textopus: Ich bet in aller Frühe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51187>)